

Hans Jürgen Heringer

# Linguistik nach Saussure

Eine Einführung

A. Francke Verlag Tübingen

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	7
<b>1 Ausgangspunkte</b> .....	9
1.0 WarmUp und Lernziele .....	9
1.1 Eine Entdeckung .....	10
1.2 Die Rezeption .....	10
1.3 Die Person .....	12
1.4 ... und die Linguistik .....	15
1.5 Aufgaben .....	18
<b>2 Langue und Parole</b> .....	21
2.0 WarmUp und Lernziele .....	21
2.1 Die Langue .....	22
2.2 Die Parole .....	27
2.3 Und zusammen? .....	31
2.4 Langue als Instanz und als Mythos .....	34
2.5 Aufgaben .....	40
<b>3 Das sprachliche Zeichen</b> .....	43
3.0 WarmUp und Lernziele .....	43
3.1 Sprachliche Zeichen und das „arbitraire du signe“ .....	44
3.2 Sprachzeichen und ihr Gebrauch .....	56
3.3 Eine Typologie der Zeichen .....	60
3.4 Ein Abbild? .....	63
3.5 Aufgaben .....	68
<b>4 Synchronie und Diachronie</b> .....	73
4.0 WarmUp und Lernziele .....	73
4.1 Synchronie vs. Diachronie .....	74
4.2 Sprachlicher Wandel und Rekonstruktion .....	77
4.3 Übergänge und Kreativität .....	84
4.4 Sprachverfall? .....	89
4.5 Aufgaben .....	94
<b>5 Semiologie</b> .....	97
5.0 WarmUp und Lernziele .....	97
5.1 Grund der Semiologie .....	99
5.2 Sprachliche Evolution .....	101
5.3 Rechtschreibreform – ein Chaos? .....	113
5.4 Übereinkunft? .....	117
5.5 Aufgaben .....	120

<b>6 Darstellung und Methoden</b> .....	123
6.0 WarmUp und Lernziele .....	123
6.1 Stil und Darstellung .....	124
6.2 Quellen und Übersetzung .....	127
6.3 Saussuresche Methoden .....	131
6.4 Übersetzen und Übersetzen .....	144
6.5 Aufgaben .....	150
<b>Ein kleines Saussure-Brevier</b> .....	153
<b>Quellen Saussurescher Texte und Zitierweise</b> .....	157
<b>Literatur</b> .....	158
<b>Nachweise</b> .....	159
<b>Ein Themenregister</b> .....	160